

Compassionate city, die Aufgabe der Gemeinschaft

Virtuelle Sylter Palliativtage 2021

Steffen Eychmüller, Universitäres Zentrum für Palliative Care, Inselspital Bern
steffen.eychmueller@insel.ch

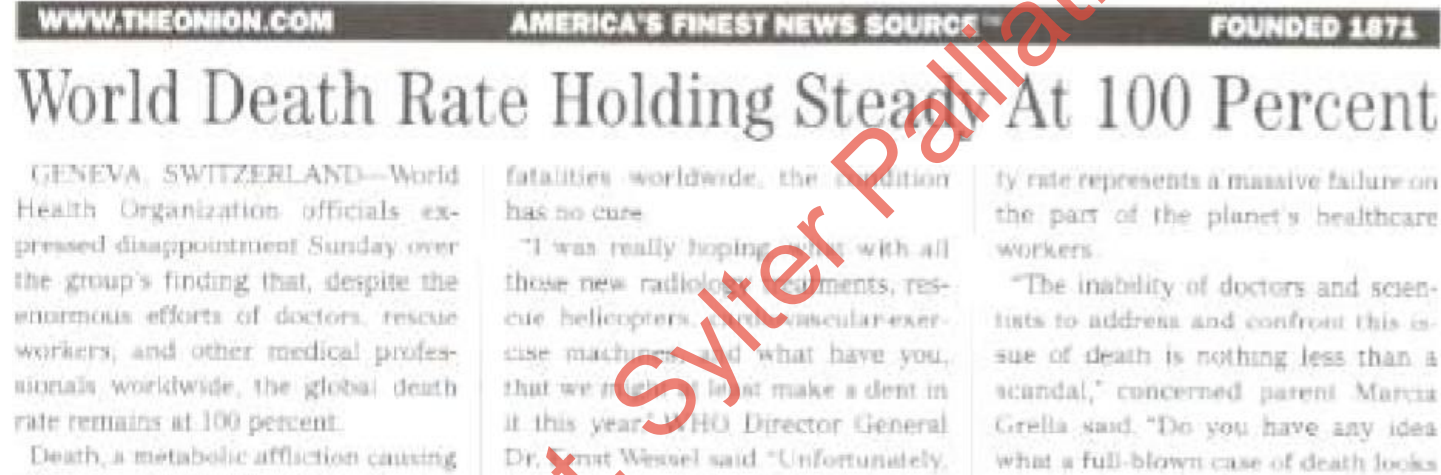
Evelyn Hunziker, Kompetenzzentrum Alter der Stadt Bern
Evelyn.hunziker@BERN.CH

Themen

- Welchen Wert hat das Lebensende in unserer Gesellschaft?
- Partizipation im Gesundheitswesen: ein Trendsetter
- Die Compassionate city als Bewegung für einen höheren Wert des Lebensendes: das Beispiel Bern

9. Int. Sylter Palliativtage

Warum braucht es Compassionate cities?



Das Lebensende: Was kommt auf uns zu?

- Die Demenz
- Die Polymorbidität
- Die Baby- Boomers am Lebensende
- Der Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal
- Der Markt: der «Wert» am Lebensende - teuerste Medikamente und Therapien; welche Outcomes?
- Die unrealistischen Ansprüche an «Heilung»

Braucht es für ein gutes Lebensende ein ganzes Dorf, eine ganze Stadt?

Die Qualität der Betreuung am Lebensende

Lieber tot als abhängig
Der Horror des Siechtums
Die Angst vor dem Leiden
Der Umgang mit Vulnerabilität

- Das gesellschaftliche Image des Lebensendenden ist schlecht
- Welchen Wert hat das Lebensende? Wie könnte er gesteigert werden?



Digitalisierung und Lebensende: (k)eine Lösung?

Patienten

Angehörige

Fachpersonen

(Mit)Menschen?



Die Wertentwicklung

Care



Leiden

Cure



Überleben

Ware



Effizienz

Share ?



Qualität ?
Partizipation ?

Megatrends im Gesundheitswesen

1. Personalisierte Medizin - Digitalisierung
2. Interprofessionnalité
3. Partizipatives Gesundheitswesen – public involvement
4. Nachhaltigkeit

Megatrends „Blockbuster des Wandels“		
Gesellschaft	Arbeitswelt	Individuum
Bildung	Connectivity	Individualisierung
Gesundheit	Globalisierung	Silver Society
Neo-Ökologie	Mobilität	Gender* Shift
Urbanisierung	New Work	*früher: Female Shift

www.zukunftsinstitut.de

Zukunft: Time for a revolution.....?

THE LANCET GLOBAL HEALTH COMMISSION | [VOLUME 6, ISSUE 11, PE1196-E1252](#),
NOVEMBER 01, 2018

High-quality health systems in the Sustainable Development Goals era: time for a revolution

[Margaret E Kruk, MD](#)   • [Anna D Gage, MSc](#) • [Catherine Arsenault, PhD](#) • [Keely Jordan, MSc](#) •
[Hannah H Leslie, PhD](#) • [Sanam Roder-DeWan, MD](#) • et al. [Show all authors](#) • [Show footnotes](#)

Revolution: umwälzende, bisher Gültiges, Bestehendes o. Ä.
verdrängende, grundlegende Neuerung, tief greifende Wandlung

Lancet 2018

Welche Ausrichtung? (WHO, Lancet commission)

	Kurativ - palliativ	Shared care
Fokus	Disease modifying	«concurrent care», patient – centered, problem- based
Messgrösse	Prognose als Kriterium	Komplexität als Kriterium
Outcome	Überlebenszeit	Qualität der Lebenszeit; Funktion, Sinnhaftigkeit
Vorausplanung Lebensende	Späte Identifizierung	Frühe Integration
Rollendefinition	Passive Patientenrolle	Partizipativ
Themen	Medizinische Themen	Alltag, Körper, Emotionen
Organisation	Fragmentierte Betreuung	Integrativ, koordiniert
	Zentrums - orientiert	Netzwerk-/Gemeinde-orientiert
Konzept	Krankheitsorientiert Pathogenese	Stärkenorientiert Salutogenese

Qualitätsverbesserung – nur durch Partizipation?!

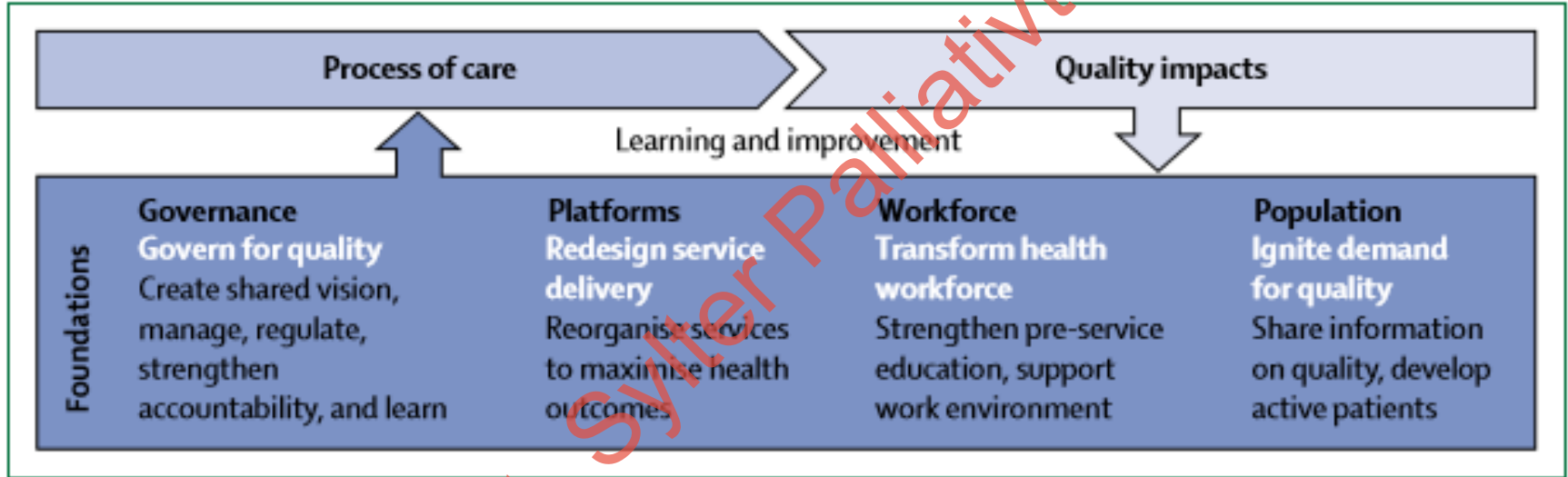


Figure 16: Universal actions for improving quality of care

Gemeinsame Ziele Netzwerk Edukation Partizipation

Ein Beispiel für Partizipation: der Lebensanfang



Lebensanfang heute:

- Beste Information
- Wenig Angst durch Vorbereitung
- Beste Finanzierung für Umgebung der Wahl

Und am Lebensende?

Der gesellschaftliche Wert des Lebensanfangs

Der gesellschaftliche Umgang mit dem **Lebensanfang** ist geprägt von einem breiten Konsens und einem hohen Wert:

- **Information und Bildung** zum Thema Schwangerschaft, Geburt und Kleinkind sind in der Bevölkerung fest verankert, einfach zugänglich und integriert in die schulische Vermittlung lebensrelevanter Kompetenzen
- **Eine intensive Vorausplanung** für die Fragen des Lebensanfangs ist heute selbstverständlich: Schwangerschaft, Geburtsvorbereitung, Planung für die Mutter-/ Vaterschaft incl. Reduktion des Arbeitspensums und Kleinkindbetreuung.

Der gesellschaftliche Wert des Lebensanfangs ff

- **Forschung und Entwicklung:** hoher Stellenwert, internationaler Qualitätsstandard, hohe Investitionen (industriell hochinteressant).
- **bestens vernetzte Strukturen:** von Hausgeburt bis zur Notfallverlegung von Mutter und Kind incl. Rettungshelikopter falls nötig.
- **Finanzierung aller Leistungen gesichert:** incl. Vorsorge, Kontrolluntersuchungen in der Schwangerschaft, Geburt incl. aller Notfallszenarios und Nachsorge bzw. Hebammenbetreuung zuhause sind Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung.
- **Klare gesetzliche Regelung** des Mutterschaftsurlaub sowohl organisatorisch wie finanziell (frühzeitige Meldung, Ersatzplanung, Wiedereinstieg

....das Lernen für's Lebensende?



Menschen lernen
wochenlang für den
Lebensanfang – warum
nicht auch für's
Lebensende?

People study
for weeks for
a birth.
Why not
study for a
death?

Was wäre wenn....?

- die eigene Endlichkeit (wieder) mein Kompass würde?
- ich früh trainiere für's Ende: in Beziehungen investiere gegen die Einsamkeit?
- jede/ jeder damit mithilft bei der liebevollen Revolution des Miteinander – nicht nur am Lebensende!



Stellen Sie sich vor.....



ZUSAMMEN UNTERWEGS
BIS ZULETZT

*Heute Nacht sind weltweit ca. 75000
Menschen gestorben –
Guten Morgen, Bern! Sie leben noch.
Herzlichen Glückwunsch!
Was machen Sie aus diesem Tag?*

*Heute Nacht sind weltweit ca.
75000 Menschen gestorben –
Guten Morgen, Bern! Sie leben
noch. Herzlichen Glückwunsch!
Was machen Sie aus diesem
Tag?*



Die Wiedereinführung des gesunden Menschenverstands....

Für eine gute Betreuung am Lebensende braucht es ein
ganzes Dorf – eine ganze Stadt



**Betroffene
+ Fachpersonen
+ Gemeinde**

**= Wert des
Lebensendes**

«Grass-root- Palliative Care»

Lernen von Indien: Neighbourhood Network in Palliative Care, Kerala

Ziele des Netzwerks:

- Empowerment der Bevölkerung für die Betreuung von Schwerkranken und Sterbenden
- Einen kosten- effizienten Palliative Care Service entwickeln
- “Kampf dem sozialen Stigma”: den Wert des Lebensendes steigern
- Ein starkes Signal an die Politik



S. Kumar, 2013

Ein Netz aus Freiwilligen und Fachpersonen

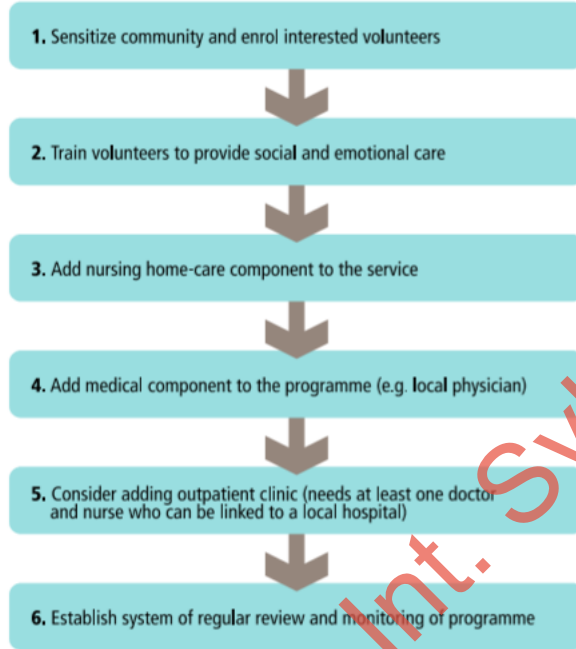
- Ein Netzwerk von ausgebildeten Freiwilligen in der Gemeinde
- Ein Supportsystem durch Palliativ-Fachpersonen: mobile Palliativdienste
- Palliative Care Zentren im Spital als “Anlauf- und Tankstellen”
- Medizinstudierende als Volunteers
- Das Lebensende als Gemeindeaufgabe

> [BMJ Support Palliat Care](#). 2015 Apr;5 Suppl 1:A14. doi: 10.1136/bmjspcare-2015-000906.43.

WA43 Because i care: an innovative initiative by students in palliative care

Schritte zur Community Palliative Care

Figure 4. Process for starting a new community palliative care service



Source: Adapted from (14).

Palliative Care in der Gemeinde

ein Handbuch zur Vernetzung
Erfahrungen aus einer Ostschweizer Studie



Case example: The Kerala Neighbourhood Network in Palliative Care in India

<https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/250584/9789241565417-eng.pdf?sequence=1>

https://www.palliative-ostschweiz.ch/fileadmin/Dateiliste/palliative_ostschweiz/2010_Handbuch_Palliative_Care_in_der_Gemeinde.pdf

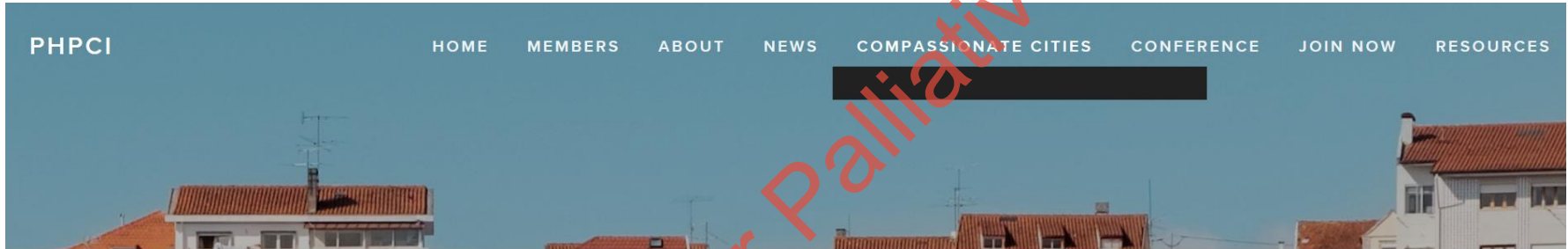
Von Kerala nach Bern: Beteiligung der Gemeinde - «compassionate city»

“Das Lebensende nicht todschweigen»

- Verantwortliche der Gemeinde
- Kirchen
- Fachpersonen/- institutionen
Gesundheit
- Unternehmen/ Betriebe
- Institutionen (Schule, Universität etc.)
- Kunst

9. Int. Sytler Palliativtage <http://www.phpci.info/become-compassionate-cities>

Compassionate cities: eine weltweite Bewegung mit Fokus Lebensende



Palliative Care in der Gemeinde

Compassionate Cities

BECOME A
COMPASSIONATE CITY
CITIES

Compassionate Cities

The major community development initiatives associated with global palliative care tend to be known as compassionate communities or compassionate cities. In some German-speaking countries these social innovations may also go under the name of 'caring communities or caring cities'.

<http://phpci.info/become-compassionate-cities>

Beispiel Plymouth –Compassionate City in GB



Ca. 265'000 Einwohner*innen

Träger der Initiative: St. Luke's Hospice

Plymouth

Ausbildungsprogramm für Schulen mit Compassionate Buddies

Ausbildungsprogramm für Pflegefachpersonen in Pflegeheimen mit End of Life Champions

Nachbarschaftsnetzwerke mit Compassionate Friends

Tool-Kit für Sensibilisierung von Arbeitgebern

“Plymouth has achieved much, but we can do more.”

<https://www.stlukes-hospice.org.uk/plymouth-a-compassionate-city/>

Compassionate city Bern



www.baerntreit.ch

Ein Megaevent als Trigger



Vorgeschichte

- Ein Kontakt mit dem Stadtpräsidenten von Bern im Herbst 2017
- Sein eindrucksvolles Plädoyer bei der Eröffnung des EAPC-Kongresses in Bern 2018
- Eine Aktionsgruppe (Stadt, Kirchen, Fachpersonen, Universität)
- Vortragsreihe im Sommer/Herbst 2019 mit 6 Anlässen
- Veranstaltung «Den Tod todschweigen» am 2.11.2019
- Filmreihe mit Podiumsgesprächen November 2019 – März 2020
- Ein Workshop mit Stadtpräsident, Aktionsgruppe und Prof. Allan Kellehaer mit öffentlichem Vortrag

5:95 % Regel als wichtiges Argument



Impressionen öffentliches Hearing am 2.11.19

Live- Interviews und
Reportage im regionalen
Radio; Zeitungsartikel

9. Int. Sylter Palliativtage

Der Grundgedanke: WIR sind das Netz



Berner Charta: Das Lebensende gemeinsam tragen

Nicht andere machen das (Palliativ)netz
sondern wir selbst
- nicht nur in Corona- Zeiten

Palliative Care is work of humanity – not medicine

Workshop mit einer Gymnasialklasse

...begleitet von Dozenten/ Studierenden der pädagogischen Hochschule

Filmreihe: ein Erfolg – durch alle Generationen

«Voller Leben - eine Filmreihe zum Lebensende mit Podiumsgesprächen»

Jeweils am Samstag, 19.10.2019, 16.11.2019, 07.12.2019, 18.01.2020, 15.02.2020

Zeit 11.00-13.45 Uhr, Filmvorführung anschliessend Diskussion

Ort Kino Rex, Schwanengasse 9, Bern, www.rexbern.ch

2.11.2020 Lançierung in Bern

- Als Thema definieren
- Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum
- Aufmerksamkeit in Betrieben/
Unternehmen: wie gehen sie um mit
Thema Sterben und Tod?
- Koordinierte Aktionen zwischen Stadt,
Kultur, Kirchen, Fachpersonen/
Palliative Care

Beispiel Stadt Bern: www.baerntreit.ch



Berner Charta: Das Lebensende gemeinsam tragen

Zum Leben eines jeden Menschen gehören sowohl Krankheiten wie auch der Tod. Davon und von entsprechenden Gefühlen wie Verlust und Trauer sind wir alle früher oder später betroffen. In dieser Zeit haben wir Anspruch sowohl auf professionelle wie auch gesellschaftliche Unterstützung. In der Schweiz ist die medizinische Versorgung weitgehend sichergestellt. Die Betroffenen und ihre Angehörigen sind jedoch oft mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, die für Aussenstehende auf den ersten Blick nicht sichtbar sind. Dazu gehören Stigmatisierung, Ausgrenzung, Einsamkeit, Arbeitsplatzverlust, finanzielle Notlagen sowie psychische Erkrankungen wie Angstzustände, Depressionen bis hin zu Suizidgedanken. Um all dem vorzubeugen oder zumindest die Not zu lindern, braucht es eine Kultur des füreinander Daseins.

Die gegenseitige Sorge ist nicht nur eine Aufgabe des Staates, sondern liegt in der Verantwortung aller. Deshalb kümmern sich Bewohner*innen, Institutionen und Organisationen, Arbeitgeber*innen, Schulen, Kirchen und Religionsgemeinschaften, kulturelle Einrichtungen, Freiwilligenorganisationen und Vereine gemeinsam um die Anliegen von und den Umgang mit Menschen am Lebensende sowie um deren Angehörige.

In Bern setzen wir uns deshalb unter der Schirmherrschaft des Stadtpräsidiums und unter Einbezug unserer Partner*innen dafür ein, Betroffene und deren Angehörige in der letzten Phase des Lebens und darüber hinaus zu unterstützen.

Der Bürgermeister/ Stadtpräsident als Promotor



<https://www.bern.ch/themen/gesundheits-und-soziales/lebensende/charta-fuer-ein-lebenswertes-bern#lancierungsanlass-vom-2-november>

Koordination der Veranstaltungen

Kompetenzzentrum Alter (KoA)

		Verantwortung & Beteiligte	Zeitraum	Zielpublikum					
				Betroffene & Angehörige	Schulen / Vereine / Unternehmen	Nachbarschaften	Bevölkerung allg.	Fachpersonen/-organisationen	Politik
1	Artikel über das Thema Lebensende und die Massnahmen für 2019 in der Stadt Bern im Magazin Bern 60plus	KoA	Redaktionsschluss 15. Januar 2019 Versand Ende März				X (65plus)		
2	Klärung spez. Situation für Menschen mit Behinderung, Demenzbetroffene und MigrantInnen	KoA, Landeskirchen	2. Halbe 2019	x			x		
3	Workshop am «Forum für angewandte Gerontologie» (Themeneingrenzung noch offen)	KoA, PZI	25. Februar 2019 16.30-18.00 Uhr					X	
4	Schulung Freiwillige Nachbarschaft Bern	KoA	30. April 2019	X		x			
5	Workshop am Forum Bern 60plus zum Thema «Das Lebensende als Gemeinschaftsprojekt» mit Steffen Eychemüller	KoA, PZI	14. Mai 2019				x	x	
6	Kunst-Ausstellung im Schosshaldenfriedhof inkl. Lesungen/Spaziergänge	Stadtgrün Bern und Dritte	Sept-Nov 2019	x			x		
7	Tag des Friedhofes (Möglichkeit ¼ Std. zu gestalten)	Stadtgrün Bern	Auf 2020 verschoben				x		
8	Prüfen der Möglichkeit eine Kampagne «Sorgetragen» zu lancieren	KoA, alle	Auf unbestimmte Zeit verschoben	x	x	x	x	x	x

Das Miteinander



Alle reden vom Team und Netzwerk
und von interprofessionell
und von Integration

**Doch welche Kenntnisse/ Fähigkeiten
braucht es am Lebensende?**

Wer ist «Profi» wofür?

- Nicht PallCare FÜR die Community, sondern MIT
- Nicht protektiv, sondern partizipativ
- Lebensende als «community experience»

*Intern. perspectives on public health and palliative care
Sallnow, Kumar, Kellehaer ed. Routledge 2012*

Ein Forschungsprojekt: Compassionate City Lab der Berner Bevölkerung

Schwerpunkt ältere Bevölkerung: **Wissen, Vorausplanung, Mitwirkung**

- ▶ Städtisch: Stadt Bern
- ▶ Auf dem Land: Gemeinden Frutigland: Adelboden, Aeschi, Frutigen, Kandergrund, Kandersteg, Krattigen, Reichenbach



Fazit:

Beste Qualität am Lebensanfang und am Ende



- ✓ Beste Information
- ✓ Wenig Angst durch Vorbereitung
- ✓ Sicheres Netz
- ✓ Beste Finanzierung für Umgebung der Wahl



Das Lebensende als Trendsetter?

- Ein (brennendes) Thema, das alle betrifft, eine neue Vision?
 - Komplex/ Integrativ: mehr als Medizin
 - gesellschaftspolitisch relevant: Übungsfeld für ein 'nachhaltiges Gesundheitswesen'?
 - Koordiniert: die Notwendigkeit für Netzwerke
 - Edukativ: wie am Lebensanfang so am Lebensende
 - Partizipativ: Fachwelt und Bevölkerung
- Welcher Wert? Welche Anreize? Der Druck auf die Politik

Das Miteinander für vulnerable Menschen



Beziehung, Sicherheit

und

Vertrauen

‘gras- root – palliative care’

9. Int.

Sylter

Palliativtag

Eine neue gemeinsame Vision vom Lebensende: Ästhetik, menschliche Wärme und beste Kompetenz



Eine Gesellschaft, die sich mit der eigenen Endlichkeit auseinandersetzt, ist
zutiefst menschlich, solidarisch und reif

...oder einfach



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!